

Erstausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnementen
H. Raumann, Eisenstr. 77.
A. Pflug, Papierstr. 10.
M. Zinnenberg, Gießstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsteibzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spezialiten
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigung
für die vierteljährige Zeit oder
deren Raum 15 N. Nig.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags spätere werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate befinden sämtliche
Annoncen-Bureau.

N 97.

Sonnabend, den 28. April.

1877.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen
wir ein besonderes Abonnement zum Preise
von 1 M 50 S
Bestellungen werden bei allen Reichs-
Postanstalten, in Halle in der Expedition
und von unseren Boten angenommen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag den 30. April 1877 Nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

- Berathung und Beschlußfassung über:
- 1) die Nachbewilligung einer Mehrausgabe von 106 M 93 S für Anstreicherarbeiten u. in den Leihamts-Localitäten;
 - 2) die Bewilligung der Kosten zu Einrückungen in der neuen Volksschule in der Penntienstraße;
 - 3) die Ertheilung des Zuschlags zu dem Pachtgebote für eine Ackerparzelle, den 1. g. Hof;
 - 4) die Ertheilung des Zuschlags zu dem Mietzgebote für das Koberhaus Nr. 2b. und zu dem Pachtgebote für 2 Ackerparzellen;
 - 5) die Bewilligung der Kosten zum Neuanstrich der Schulzimmer z. im Gymnasialgebäude;
 - 6) die Genehmigung der Baulinie für den Neubau des Hauses, Leipzigerstraße Nr. 33, und die Bewilligung einer Terrainveräußerung;

Öffentliche Sitzung:

- 7) die Wahl eines Armenvorstehers für den 7. Bezirk.
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
S. d. i. g.

Zur Tagesgeschichte.

Deutscher Reichstag.

In der Abend Sitzung am 24. setzte das Haus die abgebrochene zweite Beratung des Militäretats fort. Bei Kap. 37 (Artillerie und Waffengewesen) beantragte die Kommission eine Resolution, welche die genauere Spezialisierung einzelner Positionen dieses Kapitels in den kommenden Etats wünscht. Die Resolutionen, so wie die Positionen selbst wurden angenommen. Sämtliche Positionen des Militäretats, mit Ausnahme der später zur Beratung kommenden auf die Kasernenbauten bezüglichen Titel, wurden ohne Debatte nach den Erläuterungen des Referenten Abg. Dr. Wegrenpfennig unverändert gemäß den Anträgen der Budgetkommission bewilligt. Zu dem Kap. 13 der einmaligen Ausgaben (Ausgaben in Folge des Krieges gegen Frankreich) beantragte die Kommission, folgende Bemerkung in den Etat einzufügen:

Mit dem vorstehend bei den einzelnen Kapiteln und Titeln festgestellten Reibbedarf gelangen die aus der französischen Kriegeslohnenterschädigung zu den Ausgaben in Folge des Krieges gegen Frankreich bewilligten Kredite zum Abschluß. Soweit die vorstehend festgestellten Ausgabebeträge nicht bis zum Ablauf des Etatsjahres zur Veranschlagung gelangen oder in Abgang gestellt werden, sind dieselben für das Etatsjahr 1878/79 nochmals auf den Reichshaushalts-Etat zu bringen. Für die in Abgang gestellten Beträge sind die aus der Kriegeslohnenterschädigung reservierten Deckungsmittel als Einmahne in den nächsten Etat aufzunehmen und den Staaten, aus deren Anteil die Deckungsmittel entnommen sind, auf ihre sonstigen Beiträge für Reichszwecke zu Gute zu rechnen.

Das Haus genehmigte diese Resolution. Es folgte die Beratung derjenigen Titel des Militäretats, welche Kasernenbauten betreffen; auch diese wurden fast durchweg nach den Anträgen der Kommission, welche als Referent der Abg. Grundbrecht vertrat, ohne Debatte erledigt. Als neuer Titel wurde eingeführt: zu Vorbereitungen und Projektarbeiten für Kasernenbauten 62,000 M. Auf den Antrag des Abg. Grafen Bethusy-Duc wurden die Mittel zu einem Kasernenbau in Bonn bewilligt. Wegen den Antrag der Kommission genehmigte das Haus auch die Position, welche zum Bau einer Kaserne in Frankfurt a. M. 600,000 M. fordert.

Schließlich beantragt die Kommission folgende Resolution:

Die Militärverwaltung zu ersuchen, künftig in den erläuternden Randbemerkungen die Zahl der in einer neuen Kaserne vorgesehenen Offizierswohnungen, desgleichen den Umfang einer darin etwa vorgesehenen Offizier-Spesskassant anzugeben.

Die Resolution wurde angenommen. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marineverwaltung und der Post- und Telegraphenverwaltung. Die Vorlage beantragte einen Kredit von 9,286,000 M für die Post- und Telegraphenverwaltung und 24,577,000 M für die Marineverwaltung. Die Kommission schlägt vor: a) für die Post- und Telegraphenverwaltung 10,265,388 M, b) für die Marineverwaltung 25,577,000 M und c) für die Heeresverwaltung 5,797,000 M; im Ganzen 41,639,000 M zu bewilligen. Der Reichsanstalt soll ermächtigt sein, Schatzanweisungen bis zu diesem Betrage auszugeben. Der Bundeskommissar, Direktor i. d. Reichsanstalt-Unt. Dr. Michaeis, erklärte sich Namens der Regierungen mit diesen Vorschlägen einverstanden. Derselben wurden angenommen. Ohne Debatte genehmigte das Haus endlich das Etatsgesetz nach den Vorschlägen der Kommission.

In der heutigen (30.) Sitzung trat das Haus in die

dritte Beratung des Etats. — Das Etatsgesetz wurde genehmigt. — Nächste Sitzung Freitag.

Berlin, den 27. April.

In Begleitung Sr. Maj. des Kaisers begeben sich nach Straßburg und Metz:

- Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz;
- der Hofmarschall Graf Perponcher;
- der Wirkliche Geheime Rath und Geheime Kabinetts-Rath von Blumowski;
- der Chef des Militär-Kabinetts General-Adjutant von Albedyll, der Major von Brandtsch, der Major von Treßow;
- der Geheime Legations-Rath Kammerherr von Wilow;

ferner: der General-Feldmarschall Graf Moltke; der Krieges-Minister General der Infanterie von Kanete, der Kaiserlich russische General-Adjutant von Reuters, der General-Adjutant, General der Kavallerie Graf von der Goltz, der General-Adjutant, General-Lieutenant Freiherr von Steinacker, der General à la suite, General-Major Graf Lehnhorff, der General à la suite, General-Major Fürst Bismarck; die Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant von Winterfeldt, Oberst-Lieutenant von Kneipfart und der Major Graf von Arnim; der Leibarzt und Generalarzt Dr. von Lauer und der Korrespondenz-Sekretär, Geheime Hofrath Post.

Im Reichstage wie außerhalb befehlen und namentlich an der Börse erregte die Rede des Abg. Grafen Moltke in der Debatte über den Militär-Etat eine außerordentliche Sensation. Man glaubte die weittragenden Erklärungen Moltke's auf Konferenzen zurückführen zu müssen, welche in den letzten Tagen zwischen dem Feldmarschall und den hervorragenden militärischen Vertrauensmännern des Kaisers stattgefunden haben. Wenn man schon neulich von einer Panik in Frankreich über einen bevorstehenden Angriff von deutscher Seite berichtete, so läßt sich ersehen, welche Einwirkung die Worte Moltke's jenseit der Vogesen angedacht der bevorstehenden Kaiserreise nach den Reichslanden haben werden. Dies gilt namentlich von jener Stelle seiner Rede, in welcher er davon spricht, daß die französischen Truppen in auffallendem Verhältnis zwischen Paris und der Grenze bislocirt seien; es möge dies vielleicht Beförderung vor Deutschland anzeigen, welche aber doch zu einer Bedeutung an die Deutschland zwingen werde, gleichfalls ähnliche Vorkehrungen zu treffen. Sobald Graf Moltke von „Gefahren“ spricht, die in unserem Verhältnis zu Frankreich liegen, so darf man annehmen, daß der Kaiser und Fürst Bismarck diese Auffassungen theilen.

Petersburg, 26. April. Es verlautet, daß der hiesige englische Botschafter, Lord Loftus, für eine höhere Stellung in Indien in Aussicht genommen sei.

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Riese.

6) (Vorbereitung.)
Zugleich rieth er ihr dringend, eine Untersuchung zu beantragen, durch die das verlorene Geld, wenn es wirklich gestohlen sei, wiedergefunden und der Mörder ihres Bruders, wenn dessen Ende ein gemaltigtes gewesen, entdeckt werden könne. Helene schauderte — aber sie verstand, daß es ihre Pflicht war, eine Anzeige von dem Vorgesallenen zu machen.

Mit wenig erleichtertem Herzen kam sie nach Hause zurück. — Gegen Abend kam der Bankier und brachte ihr mehr als die Hälfte des Geldes, dessen sie bedurfte. Erhielt und atemlos ersahen auch bald darauf Werner mit tausend Thalern.

Erst viel später erfuhr sie, daß er einige höchst seltene, ihm besonders werthvolle Bücherstücke geopfert und in der Noth weit unter dem Preise verkauft hatte, um ihr diese Hilfe zu bringen. — Der Bankier blieb zu Helensens Bestand da, um sie vor der Willkür des Wucherers zu schützen. Doch trotz der ihr gewordenen Hilfe mußte sie mit ihrer Unterschrift ihr ganzes Vermögen weggeben, um ihres Bruders Andenken vor Schmach zu retten.

Sie fühlte sie sich erleichtert, als sie die ganze Ausdehnung des Opfers sah, und nachdem die Fremden sie verlassen, ging sie gefast zu den Ibrigen zurück, die bangte des Aufschlusses warteten.

Als Kästchen erfuhr, wie großmüthig Helene gefandelt, fiel sie ihr weinend um den Hals und drückte ihr mit den leidenschaftlichsten Küssen und Worten ihre Bewunderung und Verehrung aus für solchen Edelmut. Ihr warmes Herz war sehr wohl fähig, die selbstlose Liebe Helensens dankbar und bewundernd zu empfinden, — welche Folgen aber ein solches Opfer für sie alle nach sich zog, das konnte sie noch nicht verstehen. Gleich den Allen auf dem Felde hatte sie bisher sich am warmen Sonnenschein und kühlen Himmelsthaue erquid, hatte gleich den Vögeln unter dem Himmel ihr fröhliches Lied gesungen, ohne zu forgen und zu

fragen, ob sie immer in solcher Fülle des Genusses leben könnte. Wenn sie auch verstand, daß Helene nun nicht mehr reich sei, so hatte sie wenigstens noch keine Ahnung davon, was es eigentlich sagen will, arm zu sein. — „Der morgende Tag wird für das Seine sorgen!“ dachte Helene, und über die Pflicht, Kästchen über die veränderten Verhältnisse völlig aufzuklären, für jetzt noch zurück. Sie war auch heut nicht mehr fähig, zu denken und zu überlegen — Besorgt sah die Tante auf die fast starren, bleichen Züge ihres Lieblings.

„Wenn du nur weinen könntest, Helene!“ sagte sie besorgt.

Ein mattes, geisterrhaftes Rächeln glitt über Helensens Züge. Es war ihr, als sei der Quell erleichternder Thränen für sie auf immer verschlossen.

„Ich will zu Bett gehen“, sprach sie. „Morgen wird mir besser sein.“

Die Tante und Kästchen geleiteten sie in ihr Zimmer. Helene, die ihren Kopf schwindeln fühlte, ging zum Fenster und öffnete es.

Da fiel ihr Blick auf den Blumenstrauß, den ihr Günther an dem Wellabend mit so bedeutungsvollen Worten gegeben und welchen sie, noch bevor sie damals zur Ruhe ging, ins Wasser gestellt und zwischen den Doppelfenstern aufgehoben hatte. — Dort stand er feidern, verweltet und vergesseln.

Aber sein Anblick ließ sie in diesem Augenblick noch einmal das blühende Eden erschauen, aus dem sie so plötzlich gerissen worden, um in so trostlose Wüste versetzt zu werden, — und was alle die schmerzlichen Bewegungen nicht vermocht hatten, die sie seitdem erduldet, das bewirkte diese kurze, lebendige Erinnerung an vergangenes Glück. Helene brach in Thränen aus, — und als einmal die eifige Pflanz gepflanzt war, die sich um ihr Herz gelegt hatte, da forderte die Natur ihr Recht. In vorgerader Liebe blieben die Ibrigen bei ihr, bis endlich der Schlaf die müden, erhitzen Augenlider schloß.

Auch in den nächsten Tagen ließ Helene es geschehen, daß man sie als Kranke pflegte und schonte, und sie genos

diese sorgende Liebe wie einen Balsam, der sie zu neuem Kampfe kräftigen sollte.

Wohl hatte sie solche Wirkung nötig, — denn als sie wieder in das thätige Leben zurückkehren mußte, erkannte sie nur zu bald, wie das Maß des Leidens für sie noch nicht erschöpft war.

Die Untersuchung hatte begonnen, — aber statt der erwarteten Aufklärung brachte sie nur neuen Schmerz. Der nächste Verdacht des Diebstahls mußte auf Joseph fallen, und doch schien der ganzen Familie eine Anklage gegen den treuen Diener völlig widerförmig. Josephs eigene Aussage gegen Helene, die er auch vor Gericht wiederholte, daß er gesehen, wofin sein Herr die Geldpapiere gelegt, über deren Werth er völlig unwissend zu sein behauptete, die Thatfache, daß in jenen Tagen niemand zu Hause gewesen, als er und der Verstorbene, da das eine Dienstmädchen damals gemehdelt wurde, das andere zum Besuch bei den Ibrigen war und die Jungfer ihre Herrschaft nach Frauenberg begleitet hatte, alles dies gab nach keiner Seite hin einen Anknüpfungspunkt zu dem Verdacht, als gegen den Weibchen selbst.

Freilich konnte er unmöglich an dem Tode Georgs persönlich schuld sein; denn Helene und die Mädchen hatten ihn aus seinem Zimmer im Souterrain kommen sehen, nachdem der Fall gehört worden war. Er konnte aber einen Mißthuldrigen haben, der auf seine Anweisung an jenem unruhigen Festabend das Geld entwendet und vielleicht ohne Josephs Wissen und Willen in der Gesafte der Entdeckung den Mord begangen hatte.

Was den Verdacht gegen Joseph noch erhöhen mußte, war dessen auffallende Erregung und Unruhe bei dem Verhör und seine völlig veränderter Gemüthsstimmung seit der Entdeckung, daß das Geld fehlte. Er war ganz niedergedrückt und verzweifelt. Das konnte freilich auch der wohlgegründete Schmerz sein über die Gefährdung seines guten Namens, der bisher ein ganz maffolger gewesen war. Jedemfalls längerte er jede Verfertigung an dem Diebstahl oder Kenntniß von demselben, und alle Glieder der Familie, die Diensthofen, sowie auch die näheren Bekannten des Hauses gaben ihm das Zeugniß ihres vollen Vertrauens. Alle

Orientalische Angelegenheiten.

Konstantinopel, 26. April. (Orig.-Zel.) Eine offizielle Regierungs-Depesche meldet, daß der Tschard...

Bukarest, 26. April. Die Kammer sind heute vom Fürsten Karl eröffnet worden. In der Thronrede heißt es: Der Krieg ist ausgebrochen...

Bukarest, 26. April. Das 11. russische Armeekorps unter dem Fürsten Schapowski ist seit gestern in Vornarich...

Bukarest, 25. April. Die telegraphische Verbindung zwischen Rumänien und der Türkei ist in dieser Nacht unterbrochen worden...

Königsberg, 25. April. Ein Telegramm des Oberbefehlshabers der russischen Südarmee meldet: Gestern überschritten wir die Grenze an drei Punkten...

Konstantinopel, 25. April. Der Sultan hat an die Armeekommandanten folgendes Telegramm gerichtet: Nachdem Rußland den Krieg erklärt hat...

Grenze in Asien vorgezogenen russischen Truppen einen Anzeiß auf Karas beabsichtigen. 30,000 Mann Russen sollen bei Batumi die türkische Grenze passirt haben.

London, 26. April. Die Morningpost erfährt, die auf Urlaub befindlichen englischen Offiziere hätten Befehl erhalten, zu ihren Regimentern zurückzukehren...

London, 26. April. Nach einem bei "Lloyd's" eingegangenen Telegramm von der Suifina vom 25. d. sind dort 5 türkische Panzerjohse eingetroffen...

London, 24. April. Angesichts der Kriegsnachrichten aus dem Osten, welche selbst den ärgsten Hausbesetzern der Börse die letzte Hoffnung auf Erhaltung des Friedens...

Rußland hat keinen ehrenhaften Vorwand für den Krieg. Wenn dieser ruchlose Krieg den türkischen Reiche aufgezwungen werden sollte...

Die Times, welcher ihr Korrespondent in Stambul über Anzeichen von einem bevorstehenden Aufstande in Kreta berichtet, hat nur 7000 Mann Truppen vorhanden sein...

Aus Halle und Umgegend.

Laut Paragraph 23 der Statuten läßt das Direktorium unserer höchsten Sparkasse, die unter Garantie der städtischen Commune steht...

Fünftes Capitel.

Die Wege trennen sich.

Die Unternehmung war geschlossen und damit jede Aussicht auf Verbesserung der mittellosen Lage von den Töchtern des Landrats verloren.

Noch keines Wortes mächtig, bleich und zitternd stand Helene vor dem Geliebten. Dieser ließ ihr keine Zeit, die verlorene Fassung wiederzugewinnen.

"Helene!" sprach er erregt, "Sie haben verstanden, was ich für Sie fühle und haben das stumme Bekenntnis meiner Liebe nicht zurückgewiesen."

Arme Helene! Wie verlockend winkte diese Heimath! Wie sprach ihr Herz in überwallender Liebe das Ja zu seiner Bitte!

Er hatte wohl den Widerstand geahnt, den seine Bitte finden würde und war entschlossen, ihn um jeden Preis zu besiegen.

"Helene!" rief er noch erregter, "was mir damals Ihr stummer Blick verheißt hat, das dürfen Sie nicht zurücknehmen."

Mißthun Yang Helene nach Jassinn, und leise, sehr leise nur brachte sie die Worte hervor:

Ansgesamt lassen sich die Einlagen etwa so zergliedern daß die Beträge von 100-500 M überhaupt 1/4 der gesammten Einzahlungen ausmachen...

Gestern fand im Hotel zum Kronprinzen die Generalversammlung der Aktionäre der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Brauntlophen-Vermehrung...

Die gestrige Sitzung im Hotel zum Kronprinzen abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Brauntlophen-Vermehrung...

Zu Pfingsten wird hier die Konferenz der Direktoren der höheren Schulen der Provinz Sachsen abgehalten werden. Hierzu hat das Provinzial-Schulcollegium folgende Thematia, die bereits in den Konferenzen der einzelnen Lehrkollegien der verschiedenen Anstalten besprochen worden sind...

"Sie wissen, wie alles seitdem verändert ist. Ich bin arm und verlassen."

"Verlassen?" wiederholte er vorwurfsvoll. "Haben Sie kein Vertrauen zu meiner Liebe, zu der Seele, mit der ich Sie liebte und hegen will, wie ein Mensch es nur vermag?"

Die Unternehmung war geschlossen und damit jede Aussicht auf Verbesserung der mittellosen Lage von den Töchtern des Landrats verloren.

Noch keines Wortes mächtig, bleich und zitternd stand Helene vor dem Geliebten. Dieser ließ ihr keine Zeit, die verlorene Fassung wiederzugewinnen.

"Helene!" sprach er erregt, "Sie haben verstanden, was ich für Sie fühle und haben das stumme Bekenntnis meiner Liebe nicht zurückgewiesen."

Arme Helene! Wie verlockend winkte diese Heimath! Wie sprach ihr Herz in überwallender Liebe das Ja zu seiner Bitte!

Er hatte wohl den Widerstand geahnt, den seine Bitte finden würde und war entschlossen, ihn um jeden Preis zu besiegen.

"Helene!" rief er noch erregter, "was mir damals Ihr stummer Blick verheißt hat, das dürfen Sie nicht zurücknehmen."

Mißthun Yang Helene nach Jassinn, und leise, sehr leise nur brachte sie die Worte hervor:

Mißthun Yang Helene nach Jassinn, und leise, sehr leise nur brachte sie die Worte hervor:

Monogramme,
billig, zum Wäse zeichnen, bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.



Extra frisch angetom-
men grüne Heringe,
Schellfisch, Dorsch,
Lachs u. Zander ff.
Friedrich Kraemer.

Frischen Schellfisch
Morgen früh auf dem
Markte v. d. Rathskeller.
W. Hoffmann.

Karte des
Kriegsichauplazes
in der Zütel, billig bei
M. Koestler, Poststraße 10.



Vorwohler
Portland-Cement-
Fabrik,
Vertreter
Wilh. Gebhardt,
Halle a/S., Magdeb. Str. 43

empfehle den anerkannt vorzüglichen Portland-
Cement unter Garantie der Güte ab Fabrik
oder hiesigem Lager zu Fabrikpreisen.

Destillaten Magdeb. Sauerstoff, a 7.
10 **Boltze.**

Schöne Samen- und Speisefarbstoffen,
guttadende Säulenfrüchte, Grf. Brun-
nenkreise empfiehlt

A. Schmeisser, Markt 13.

Gut-Verkauf.
Ein Gut in Holstein, 350 Mrg. sehr gu-
ten Wobn, incl. 70 Mrg. Wiesen und 30
Mrg. Holz, mit neuem herrschaftlichen Wobn-
haus und guten Wirtschaftsgewänden, sowie
vollständigem Inventar, 6 Pferde und 30
Kühe, ist für 80000 M. zu verkaufen.

Dieser unter G. 480 werden an das
Central-Annoncen-Büreau von Rudolf Mosse,
H a m b u r g erbeten.

Gut Zerhöter Bitterbier, 28 Flaschen
Galleisches Aelterbier, frei Haus.
Aug. Schulze, alter Markt 16.

Eine alte Füllgelthür ist zu verkaufen
Schmeisserstr. 35.

Unsere große Auswahl in
Kindergarderobe,
als: Kleider, Jaden, Paletots, Regen-
und Tragemäntel bringen hierdurch in em-
pfehlende Erinnerung.
**Geschw. Jüdel, Halle a/S.,
Markt 5.**

Strohüte,
Band und Blumen sehr billig.

K. D., Rathhausgasse 19.
Ein Strohützel, geb. kräftig im Ton u.
im guten Zustande steht billig zu verkaufen
Brunnenswarte 15.

Landbrod,
28 M. für 1 M. sehr schön in meiner Bäck-
erei und in Halle nur in meiner Niederlage
alte Premenade 7.

L. Werner, Giebichenstein.
Wolfschmedendes Hausbuden-Brod
H. Saak, Schillerstr.
Marktstand: Ecke der Predigerhäuser.

Von heute an verkaufe ich gutes Mind-
fleisch, a 55 $\frac{1}{2}$, sowie gutes Kalbfleisch,
Hammel- und Schweinefleisch
Marienstraße 7, **G. Freund.**

Für Kranke! Jeder, welcher
sich von den
durch Dr. Viry's Naturheilmetode er-
zielten glänzenden Erfolgen und von der
Gesundheit der in dem Buche abge-
druckten Atteste überzeugen will, lese
die Brochüre:

Offener Brief
an Dr. Vitus Brunsma,
welche von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig gratis und franco versendet wird.

Ein Cochinchina-Gahn, jung und schön
im October, verkauft als überzählig billig
Geißstraße 73.
Kieserne Kommoden, K. Kuchenschir,
Bestellen verl. billig Rautenberg 2.
Gut Zerhöter Bitterbier
Königsstraße 33, Wöhe.

Grude-Deisen, a Stück 10 M. verkauft
gr. Brauhausgasse 15, III.

Der Ausverkauf des Cigaren-Geschäfts
von **G. Gröhe,**
104 Leipzigerstrasse 104
bietet jedem Consumenten die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf in gut-
gelagerten, sehr preiswerthen Cigaren auf längere Zeit zu decken.
Sämtliche Marken werden, um rasch damit zu räumen, zum Selbst-
kostenpreis verkauft; durchschnittlich um 25% billiger, als im Detail-Ges-
chäft. Proben von 5 oder 10 Stück werden gern verabfolgt, dagegen
erschrecken sich die Ausverkaufspreise nicht mehr auf kleine Quantitäten von 25
oder 50 Stück, deren Absatz ausschließlich dem Einzelhandel angehört.

Lynch-Frères,
Rheder, Weingüterbesitzer,
Bordeaux.
General-Agentur und Lager.
Bruno Coburg,
Halle a/S., Barfüßlerstr. 16.
Für chemische Reinheit sämtlicher Weine
und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Neue verbesserte
Wasch- und Wring-Maschinen
empfehle
W. Keulmann,
große Ulrichstraße 20.
Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Schwarz Barège
zu Kleidern, Ueberwürfen u.
von ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstraße Nr. 92.

Beste englische Schmiedenusskohlen offerirt direct
ex Bahn oder ab Lager billigst
August Mann, Mühlgraben 1.
(Gewünschte Anfuhr prompt und billig.)

Gerichtlicher Ausverkauf.
Der zur Concursmasse der Fußwaarenhändlerin Marie Lotz
gehörige Waarenbestand, worunter namentlich eine große Parthe
Blumen, soll im Geschäftlocal Reunhäuser, Montag den
30. d. Mts. und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr ausverkauft werden.
Bernh. Schmidt, Waisen-Verwalter.

Culmbacher Bockbier
empfehle als etwas Vorzügliches
**E. Lehmer, Flaschenbier-Geschäft,
Rathhausgasse 12.**

Restaurations-Eröffnung.
Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich
in der Wörlitzerstraße Nr. 6 eine Restauration neu eingerichtet
habe und am heutigen Tage eröffne.
Ich verspreche allen mich Beehrenden eine nur reelle aufmerksame Bedienung. Für
gute Speisen sowie ff. Biere werde ich stets Sorge tragen.
Achtungsvoll
G. Werner.

Bauer's Brauerei,
Rathhausgasse 34.
Sonntabend früh u. Abends frisches Speckfuchen, Bier ff.
F. C. Müller.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 29. und Montag den 30. April
2 grosse Extra-Concerte,
gegeben von der Theater-Variété-Gesellschaft des Hôtel de Pologne
zu Leipzig.
Aufstehen des berühmten Neger-Sängers, Tambourin-Schlägers Benjo und Knochen-
spielers M. Brown und der englischen Kostüm-Sängerin Miss Gtty.
Aufstehen des Gesangs- u. Charakter-Solisten Herrn Martini, der Kostüm-Sängerin
Jel. Anderjen, der Kostüm-Sängerin Jrl. Hoffe und der Vieder-Sängerin Fräulein
Engelsdorf unter musikalischer Leitung des Herrn Kaiser.
Kassen-Eröffnung $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.
(S. 5,1215.)
Anfang $\frac{1}{2}$, 8 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 75 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 50 $\frac{1}{2}$. Villetts sind vorher bei Stein-
brecher & Jasper und in der Kaiser-Wilhelms-Halle zu haben. **A. Lichtenheldt.**
!!! Nach dem Concert Ball !!!

Carouffell = Verkauf.
Ein in gutem Zustande befindl. Carouffell
ist besonderer Umstände halber billig zu ver-
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt
G. Fischer, Wilhelmstraße 15.
Eine Partie fleckige Äpfelstine soll billig
verkauft werden **G. Müller Nachfolger.**

Sonntabend den 28. April d. J. soll
das in Halle a. S., Wäckerstraße 20,
belagene Grundstück, bestehend aus einem
Bordergebäude, Wirtschaftshofe, gr.
Zimmerplätze und Garten, nebst Berk-
stätten, Pflanzkästen, Contoirgebäude
mit Wohnung u. s. w., zusammen 332
Quadrat enthaltend, Vormittag von
10-12 Uhr an Ort und Stelle verkauft
werden. Die Verkaufs-Bedingungen
sind bei dem Maurermeister Herrn
Fr. Kubitz in Halle a. S., Stein-
weg 33, einzusehen.

Ein Haus in guter Geschäftslage ist mit
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder sofort
zu vermieten. Näheres
Markt 17.

Früher Kaff Thalgaße 1.
Pra. Grude-Coaks
stets vorrätig gr. Ulrichstrasse 11.
Ein Haus in Giebichenstein, mit Garten
(1400 $\frac{1}{2}$) ist mit 400 $\frac{1}{2}$ Anzahl. zu ver-
kaufen durch **Zeuner, Ludwigsstraße 3a.**

Ein Haus mit Garten in Wölberg (1900
Thlr.) ist mit 500 $\frac{1}{2}$ Anzahl. zu verkaufen
durch **Zeuner, Ludwigsstraße 3a.**

400 Thlr. werden auf gute Hyp. geg. f.
gute Zinsen gelohnt durch **Zeuner.**

Ein neues Haus mit Garten, Boden, Nähe
des Gymn. ist mit 800 $\frac{1}{2}$ Anzahl. zu ver-
kaufen durch **Zeuner, Ludwigsstraße 3a.**

Ein altes doppeltstages Pant ist billig zu
verkaufen
Steinweg 3.

Briquettes liefert in Fuhrren frei Stall
für 75 $\frac{1}{2}$ a Ctr. Gerstentroh, Ziegel-
waren verkauft
Geißstraße 24.

Stadt-Theater.
Sonntabend den 28. April.
Vorstellung im Abonnement.
Stradella.

Oper in 3 Akten von Flotow.
Montag d. 30. April
Schluss der Opern-Saison.

„Kühler Brunnen“
Théâtre varié.
Heute und folgende Tage

Concert und Vorstellung
Aufstehen sämtlich neu engagirter Mitglieber,
der Damen Fräulein Antoinette Volkmar,
Marie Geidel, Ella Grunes, sowie der
dänischen Sängerin Victoria Tomini,
unter Leitung des beliebten Gesangsleiters
Herrn Max Kistof. Kapellmeister: Herr
Robert Scholz aus Breslau.
Zur Aufführung kommt u. A.: „Mittertag
im Staatsdienst“ (Singspiel), „Einen Tag
vor der Hochzeit“, tom. Duett u. s. w.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 $\frac{1}{2}$.

„Forelle“
empfehle **Maifisch.**

Brockenhaus.
Heute Sonntabend Speckfuchen.

Fr. W. Stephan's
Restauration der Actien-Bier-
Brauerei am Köpplitz und
vis à vis dem Landwirthschaft-
lichen Institut.
Sonntabend d. 28. April Abends
Gibsein mit Sauertrant, Erbsen
und Meerrettig.
Mittagsstisch um 1 Uhr,
à Concert 1 $\frac{1}{2}$
Bier ganz vorzüglich.
2 franz. Billards.

Café David.
Jerusalem.

Die weltberühmten Modelle der Stadt Je-
rusalem bleiben nur noch bis Sonntag den
29. April hier ausgefleilt.
Täglich geöffnet von Morgens 11 Uhr bis
Abends 9 Uhr.
Entrée 50 $\frac{1}{2}$ Kinder 25 $\frac{1}{2}$
Hochachtungsvoll **Moses aus Jerusalem.**
(Hierzu eine Beilage)